



Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg und Nils Kicherer: Der symbolische Bär überbrachte den Gutschein für das Kampfsportwochenende. Foto: Thomas Kiehl

Ein Stück Hoffnung geben

Verein Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg erfüllt Nils' Herzenswunsch

Die schönste Zeit ist für Nils Kicherer, wenn er sein Kampfsport-Training absolviert. Und dabei fast vergisst, dass er im Rollstuhl sitzt. Der Verein Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg hat ihm geholfen.

CAROLA EISLER

Grabenberg. Wenn Nils Kicherer seinen Kampfsportanzug überzieht, dann ist er einer von vielen Jugendlichen im Trainingszentrum in Wiesenstein. Dann kann er zeigen, was er drauf hat und sich beim Ju-Jitsu, Bo-Jitsu und Tai-Chi mit Gleichaltrigen messen. Vor allem aber fühlt er sich aufgenommen und integriert in die Gruppe jugendlicher, die jede Woche hierher zum Training kommt. „Kampfsport war immer ein Traum von mir“, erzählt der Zwölfjährige, der von Kindheit an im Rollstuhl sitzt. Dass sein Wunsch Realität wurde, hat er Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg und ihren Mitstreitern zu verdanken, die mit ihrem Verein kranken und sozial benachteiligten Kindern helfen. Der Verein „Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg“ erfüllt einen „Herzenswunsch“, so der Name eines der Vereinsprojekte.

Und weil sich Prinzessin Maria stets persönlich um die Kinder kümmert, stellte sie vergangene Woche bei Nils Kicherer und seiner Familie in Grabenberg einen Besuch ab. Als weiteren Teil des „Herzens-

wunsches“ überbrachte sie die Einladung zu einem Kampfsportwochenende für Kinder und Jugendliche am Bodensee. Nils und seine Mutter Simone Kicherer werden Ende August drei sicherlich spannende Tage dort verbringen, die Kosten übernimmt allesamt der „Verein Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg“.

Seit April führt Nils wöchentlich ins Trainingszentrum nach Wiesenstein. „Ohne Unterstützung des Vereins wäre das natürlich überhaupt nicht möglich“, sagt Simone Kicherer. Obsehtin war es recht schwierig, ein Sportzentrum zu finden, das Kinder und Jugendliche im Rollstuhl aufnimmt und trainiert. Prinzessin Maria kann sich erinnern, wie viele Anläufe nötig waren. „Ich habe vier Monate lang nach einer Trainingsmöglichkeit für Nils gesucht.“ In Wiesenstein wurde sie schließlich fündig.

Wenn Prinzessin Maria und ihr Verein sich um Kinder kümmern, dann geht es um weit mehr, als um die bloße Erfüllung von Wünschen. Sie investiert in die Kinder, macht ihnen Mut und gibt ihnen das Gefühl, wertgeschätzt zu sein. „Ich stelle immer wieder fest, wie das Selbstbewusstsein all dieser Kinder wächst. Die Kinder gewinnen an Stärke und werden motiviert, ihre Ziele im Blick zu behalten und nicht aufzugeben.“ Eine Beobachtung, die auch Simone Kicherer bestätigen kann. „Nils ist viel selbstbewusster geworden und das Training macht ihm enorm Spaß.“

Fast unermüdlich sind Prinzessin Maria, ihre Stellvertreterin Gerlinde Müller-Riemann und die Ehrenamtlichen des Vereins in Sachsen Herzenswünsche unterwegs. Prinzessin Maria betätigt sich dann auch mal als Chauffeurin für die Kinder oder steigt mit ihnen sogar in ein Segelflugzeug, organisiert Treffen und Aufenthalte, begleitet die Kinder einen ganzen Tag lang und sorgt dafür, dass es ihnen gut geht. Der persönliche Kontakt ist für sie schließlich das Wichtigste.

Eine persönliche Begegnung war es auch, die einst Prinzessin Maria dazu veranlasste, sich für Kinder zu engagieren. In der Ukraine, ihrem Geburtsland, kam die studierte Diplom-Betriebswirtin in Kontakt mit abgemagerten Straßenkindern, die von kriminellen Banden zum Betteln geschickt wurden. „Ich fragte of-

nes der Kinder, wieso es hier auf der Straße lebt und nicht lieber im Kinderheim geblieben ist. Da antwortete mir ein Junge: Wenn du dort wärst, würde ich freiwillig dorthin zurückgehen.“ Dieser Satz hat sie nicht mehr losgelassen. Heute erfüllt ihr Verein Herzenswünsche von Kindern. Und gibt ihnen Hoffnung für eine gute Zukunft. „Auch vor unserer Haustüre gibt es benachteiligte Kinder, die Hilfe brauchen.“ So gesehen hat auch Prinzessin Maria einen Herzenswunsch: Dass noch möglichst vielen Kindern ein Traum erfüllt werden kann.

Info Spenden für den Verein Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg auf folgendes Konto: Commerzbank, Kontonummer 00 909 099 00, Bankleitzahl 600 800 00. Internet: www.sachsen-altenburg-ev.de

Der Verein „Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg“

Gründung 2005 wurde der Verein aus der Privatinitiative von Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg heraus gegründet. Vereinsstrich ist Stüfurt.

Finanzierung Der Verein finanziert sich aus Sach- und Geldspenden von Privatpersonen und Unternehmen. Zudem ist die ehrenamtliche Mitarbeit ein wichtiger Faktor innerhalb des

Vereins. Wer Mitglied ist, arbeitet auch aktiv an der Erfüllung der Kinder-Herzenswünsche mit.

Projekte Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranke und sozial benachteiligte Kinder zu unterstützen. Bereits im Gründungsjahr wurde ein ukrainisches Kinderheim ins Leben gesetzt. Heute prägt vor allem das Projekt „Herzens-

wunsch“ den Verein. Ein „Herzenswunsch“ ist sehr vielschichtig und geht vom Besuch im Fußballstadion bis zum Aufenthalt auf einem Reiterhof. Zudem wird der Verein in einer weiteren zweiten Projektreihe die Kreativität an Schulen und Kindergarten, zum Beispiel durch den Kauf von Instrumenten und durch die Finanzierung von zusätzlichem Unterricht.